Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 3

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFE AN DIE HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

An die

Redaktion des «Schweizer-Spiegel»
Zürich.

Aus Basel wurde Ihnen am 20. Oktober 1934 geschrieben, dass mein preisgekrönter Beitrag « Ein schweizerischer Mensch » zu vielen Diskussionen Anlass gegeben habe. Wenn gleichzeitig der Vorwurf erhoben wird, es gehe zu weit, « das Hohelied des Philistertums » auszuzeichnen, weil es nicht am Platze sei, den Typus des normalen Feld- und Wald- und Wiesenmenschen zum Nationalhelden zu erheben, so ist es natürlich Sache Ihrer Redaktion, dazu Stellung zu nehmen.

Wenn ich mich kurz äussern will, so nur deshalb, weil es mich betrübt, dass man die einfachen, pflichtgetreuen Menschen, die schliesslich, wie ein Wilhelm Tell, nichts anderes als für sich und ihre Familie leben wollen und dort ihre Pflicht erfüllen, wo es das Wohl der Allgemeinheit erfordert, verächtlich mit Feld-, Wald- und Wiesenmenschen abtun will. Glaubt Ihr denn nicht, Ihr so vielen mit falschem Schwung beschwingten und ums Teufels willen höher hinauswollenden Menschen, dass es viel besser im Lande stünde, wenn jeder an seiner Stelle seine Pflicht ehrlich und richtig erfüllte? Diese einfachen Leute, wie es früher die alten Schweizer waren, die nicht mehr scheinen wollen, als sie sind, die aber wirklich das sind, was sie sein wollen, das sind die Menschen, die für ein gutes Gesellschaftsleben, das Leben im gemeinsamen Staate, die sicherste Grundlage bieten. Die Ironie in meinem Artikel scheint von dem Basler Briefschreiber nicht erfasst worden zu sein; wenn ich von «Philister» sprach, meinte ich gerade, dass nicht jene, welche man landläufig Philister nennt, weil sie als die Stillen im Land ihre Pflichten gegenüber Familie, Staat und den Nächsten erfüllen, die eigentlichen Philister sind, sondern jene, die da glauben, sie dürfen in ihrer grössenwahnbeschwingten Überhebung verächtlich auf die « Feld-, Wald- und Wiesenmenschen » herabsehen. Das ist noch lange kein Heldentum. Wir brauchen keine Nationalhelden, wir brauchen ein gesundes, kräftiges Volk, wir brauchen keine Stars irgendwelcher Art, wir brauchen Menschen, die sich bewusst sind, gemeinsam zu leben und deshalb auch

bereit sind, die kleinste Pflicht getreu zu erfüllen, wenn nur dadurch das Wohl der Gesamtheit gefördert werden kann. Die « Philister » sind die Helden, weil sie wissen, was sie tun müssen und es tun, ob es Ansehen bringt oder nicht. Führer sind immer nur dort notwendig, wo die Menschen in ihrer Zerrissenheit die einfachsten Pflichten nicht mehr erkennen können. Die Schweiz soll keine Nationalheldenzuchtanstalt sein, sondern sie soll ein einfaches, willensstarkes, nicht wehleidiges, und sich für das Ganze verantwortlich fühlendes Volk repräsentieren. Und wenn das einmal wirklich der Fall ist, so ist es keine Ehrenbeleidigung, wenn man solche Menschen mit « normalen Feld-, Wald- und Wiesenmenschen » bezeichnet. Feld, Wald und Wiese sind immer noch herrliche Naturgebilde, und die Menschen gehören zu ihnen wie die Sterne in den Himmelsraum. Das musste ich sagen.

Hochachtungsvoll!

Josef Wiss-Stäheli,
Kronenstr. 33, Zürich.

Die gute Küche

J.G.R

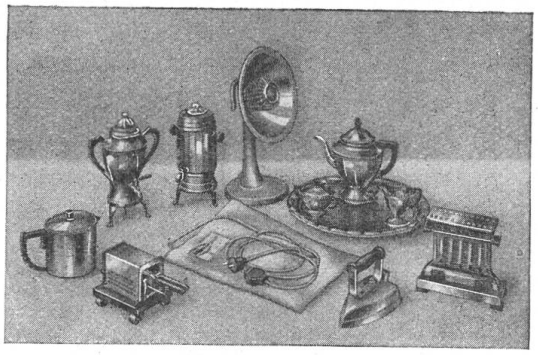
J. Gfeller-Rindlisbacher AG

BERN
BÄRENPLATZ

BASEL
EISENGASSE

ZÜRICH
LÖWENPLATZ

Restauration zu jeder Tageszeit



Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist und bleibt ein elektrischer Therma-Apparat. Sei es ein Milch-, Wasser-, Tee- oder Kaffeekocher, ein Bügeleisen, Brotröster, Bretzeleisen, Heizkissen, eine Wärmeplatte, ein Kochherd, Boiler, Kühlschrank, Heizofen, Strahler usw., immer werden Sie damit grosse Freude bereiten.

Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Elektro-Installionsfirmen.

Therma
AG. Schwanden

GESCHENK-BÜCHER

EIN HUMORISTISCHER ROMAN MIT NIVEAU

Jean Lioba, Priv.-Doz., *oder Die Geschichte mit dem Regulator.*

Humoristischer Roman von ***Richard Zaugg,*** *Preis geb. Fr. 5.80*

(100 Exemplare auf Japanbütten gedruckt, in Halbpergament gebunden, vom Autor signiert Fr. 15.—)

URTEILE DER PRESSE

Hugo Marti im «Bund»:

Unter den schweizerischen Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt fesselt ein «humoristischer Roman» das Interesse des literarischen Beobachters. Er ist ein weisser Rabe in unsern grauen Tagen. Richard Zaugg versteht es auf eine herzerquickende Weise, aus den Begebenheiten des heutigen Alltags Scherz, Ironie und tiefere Bedeutung heraus zu destillieren. Ein Treffer ins Schwarze.

«National-Zeitung»:

Das Humoristische ist nie in die banalen Felder des reinen Witzes gezogen, sondern bleibt der unaufdringliche Hintergrund, auf den sich viel gutes und wertvolles Urteil aufbaut. Das Buch gibt also mehr noch als nur ein paar Stunden unterhaltsame Lektüre.

Eduard Korrodi, in der «Neuen Zürcher Zeitung»:

Ein kecker Griff in unsere Gegenwart. Hinter dem Humor walten Ernst und Wirklichkeit von 1934. Also ein Zeitroman? Warum nicht? — Sicherlich ein famoser Unterhaltungsroman.

«Thurgauer Zeitung»:

Zaugg ist unerschöpflich im Erfinden von drolligen Situationen. Er stellt die menschlichen Schwächen ohne jede Bosheit oder Verachtung dar. Daneben steckt der Roman voll köstlicher Anspielungen auf aktuelle Ereignisse.

EINE FASZINIERENDE
GESTALTUNG DER HEUTIGEN LEBENSATMOSPHÄRE

Entfesselung. *Roman von* ***Kurt Guggenheim.*** *Preis geb. Fr. 6.80*

(25 Exemplare auf Japanbütten gedruckt, in Halbpergament gebunden, vom Autor signiert Fr. 15.—)

«Thurgauer Zeitung»:

Die Loslösung eines jungen Mannes von den verschiedensten Bindungen: von der Bindung an eine Frau, von der Bindung an bisherige Tatenlosigkeit und sogar von der Bindung an die strafrechtliche Seite der Staatsgewalt, die mit etwas plumpen Fingern in die Menschen-Existenz eingegriffen hat. Hauptinhalt des Romans ist der Gegensatz zwischen dem Besitzer — und Bewahrerinstinkt des weiblichen Menschen und der Ruhelosigkeit und Unabhängigkeit des Mannes. Die beiden Elemente kommen auch im interessanten Stil des Buches stark zum Ausdruck, indem sehr schöne ruhige Schilderungen mit unruhiger, flackernder Dramatik abwechseln.

«Luzerner Tagblatt»:

Da schreibt einer, der viel weiss um die Menschen. Und er schreibt verteufelt gut. Wie er allein das typische Zürchermilieu des «möblierten» Herrn mit seiner Enge und seinen ermüdenden Bindungen kennzeichnet, das ist meisterlich. Und so ist alles zwingend scharf gesehen und gestaltet, fein geschliffen in der Sprache, ungewöhnlich im ganzen Bau. Unser alltäglichstes Erleben erhellt eine fast peinigend deutliche Durchleuchtung, man denkt nach, man spürt sich hineingezogen in eine Umwelt, die man immer auch kannte ohne sich je mit solchen Augen gesehen zu haben. Kurt Guggenheim verspricht in diesem ersten Buche viel.

WIR VERLEGEN NUR
BÜCHER ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

GESCHENK-BÜCHER

EIN REALISTISCHER FRAUENROMAN

Barbara. *Roman von* ***Luisy Otto.***

Preis geb. Fr. 6.50

«Luzerner Tagblatt»:

Das Buch einer in Indien lebenden Schweizerin ist ein Frauenbuch im besten Sinne, volkshaft im Ton, behutsam und warm im Ausmalen des Entwicklungsganges eines jungen Mädchens, das durch viele Prüfungen hindurch zur gefestigten Persönlichkeit reift. Alles sind das Menschen, die wir kennen aus täglichen Begegnungen. Luisy Otto gibt ihnen mit starkem darstellerischen Vermögen eine Prägung, welche haftet. Ohne Tränenseligkeit wird vom Schmerz geredet, aber mit kraftvoller Daseinsbejahung auch von den hellen, zuversichtlichen Tagen. Mir scheint, Sie müssten dieses eigentümlich kernige, übrigens auch recht spannende und aus vertrautestem Erdreich erwachsene Buch sehr schätzen.

Illustrationsprobe aus Toepffer, die merkwürdigen Abenteuer des Malers Pencil

EIN BILDROMAN
DER SCHWEIZERISCHE BUSCH

Die merkwürdigen Abenteuer des Malers Pencil

Von ***Rodolphe Toepffer***

Neu herausgegeben von
Adolf Guggenbühl

Reizender Geschenkband Fr. 6.—

Hugo Marti im «Bund»:

In meiner Jugend bildete eine deutsche Ausgabe der «Merkwürdigen Abenteuer des Malers Pencil» von Rodolphe Toepffer das Entzücken der Stunden, da ich mir selbst und dem drastischen Witz dieser Zeichnungen überlassen war. Wenn ich den Bilderroman heute durchblättere und mit ebenso hellem Vergnügen wie einst die ausdrucksvollen Kritzeleien bestaune und seine tolle Phantasie bewundere, so weiss ich jetzt natürlich, warum Goethe seinerzeit die «tolle» Kunst Toepffers bewunderte.

WIR VERLEGEN NUR
BÜCHER ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

GESCHENK-BÜCHER

EIN FÜHRER ZUR KLAREN ETHISCHEN ZIELSETZUNG

Wider den Ungeist, *eine ethische Orientierung*

*Von **Paul Häberlin**, Professor an der Universität Basel. Preis gebunden Fr. 6.60*

(Numerierte, auf echt Japanpapier gedruckte und vom Autor signierte Vorzugsausgabe von 100 Exemplaren, in Halbpergament gebunden, Fr. 18.—)

Dieses Werk des Basler Philosophen ist ein Ruf zur Besinnung. Nur eine grundsätzliche, ethische Neuorientierung kann uns den Weg aus dem Chaos der Gegenwart weisen. Der Verfasser bietet kein bequemes Rezeptbuch über das, was wir tun oder lassen sollen. Er verlangt von seinen Lesern Mitarbeit. Aber, wer diese nicht scheut, findet in Häberlin einen Führer von unbestechlicher Klarheit.

*Von **Paul Häberlin**, sind früher erschienen*

Über die Ehe. *4. Auflage. Preis gebunden Fr. 6.60.*

Der grosse Basler Psychologe geht all den Schwierigkeiten auf den Grund, die in jeder, auch der glücklichsten Ehe auftreten und hilft dadurch an deren Überwindung mit. Neben den grundsätzlichen Überlegungen bietet das Werk ein überaus reiches Beispielmaterial aus der Praxis der Eheberatung.

Das Wunderbare. *2. Auflage. Preis gebunden Fr. 6.60.*

Dieses Buch ist ein glänzender Beweis für die Tatsache, dass wenig Wissen von Gott weg, viel Wissen zu Gott hin führt. Das persönlichste Buch Häberlins! Es wird manchem zum Erlebnis werden.

Philosophie als Abenteuer des Geistes. *Preis broschiert Fr. 2.50.*

DAS GOTTESERLEBNIS EINES ZEITGENOSSEN

Mea culpa. *Ein Bekenntnis, von **Alfred Birsthaler***

343 Seiten. 4. Auflage. Preis geb. Fr. 7.50.

«Neue Zürcher Zeitung»:

Es hat mich keine Selbstbiographie der neueren Literatur so tief berührt, wie dies Bekenntniswerk eines unter uns lebenden Schweizers. Das empfindsame Kind eines trunksüchtigen Steinhauers wächst auf in einer Atmosphäre wirtschaftlicher Not und seelischer Verwahrlosung. So taumelt der Junge durch seine bitteren Jugendjahre, voll ungestillten physischen und seelischen Hungers, mit wundem Selbstvertrauen und haltlos den unzähligen Versuchungen des Alltags preisgegeben. Um einer Sackgasse zu entgehen, in die er sich aus Schwäche und Feigheit hineinmanövriert hat, unternimmt er, nunmehr ein Jüngling von 19 Jahren — einen Raubüberfall. Ein unseliger Zufall lässt daraus einen Mord werden. Der Täter wird zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Nun aber folgt — das ist der wichtigere Teil dieses Werkes — die meisterliche Darstellung eines heroischen Kampfes gegen die Dämonen der verkommenen, verweichlichten, verstockten Seele. Der junge Gefangene ringt mit Gott. Und in einer langen Reihe dumpfer Gefängnisjahre vollzieht sich die allmähliche Läuterung — die Geschichte einer tiefen Heilserfahrung.

WIR VERLEGEN NUR
BÜCHER ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

GESCHENK-BÜCHER

Die Welt ist so schlecht, Fräulein Betty *und andere Bekenntnisse. Ein fröhliches Buch von* ***Richard Zaugg.*** *2. Auflage. Preis gebunden Fr. 4.80.*

Ein Buch voll lachender Lebensweisheit, voll Menschenkenntnis und Menschenliebe. Einen ganz besondern Reiz verleiht ihm der Umstand, dass seine Gestalten unsern Verhältnissen entnommen sind und wir sie alle zu erkennen glauben: Das lebenslustige Warenhausmädchen, den gutmütigen Strassenwischer, den unterdrückten Pultchef, die energische Waschfrau und das vorwitzige Professorentöchterchen.

Der schweizerische Knigge. *Ein Brevier für zeitgemässe Umgangsformen. Von* ***Vinzenz Caviezel.*** *4. Auflage. In Goldfolienumschlag Fr. 3.50.*

Die Generation, die seit dem Kriege herangewachsen ist, hat einen freiern, natürlichern Ton in die Höflichkeitsformen gebracht. Der schweizerische Knigge von Vinzenz Caviezel trägt diesen Umwälzungen in den Umgangsformen Rechnung. Es ist ein geistreiches, nützliches und in jeder Beziehung zeitgemässes Buch.

Die akademischen Berufe. *Ein Ratgeber für Abiturienten schweizerischer Mittelschulen. Von Priv.-Doz. Dr.* ***E. Probst,*** *Schulpsychologe der Stadt Basel. Preis geb. Fr. 5.-*

Die grossen seelischen und materiellen Schäden, die durch eine falsche Berufswahl entstehen, sind nur zu bekannt. Das Buch von Probst hilft die Schäden durch eine genaue Kenntnis dessen, was der Anwärter auf einen Beruf in demselben wirklich zu erwarten hat und was der Beruf von ihm verlangt, zu verhüten. Der Verfasser hat ausschliesslich schweizerische Verhältnisse im Auge.

Schatten über der Schule. *Eine kritische Betrachtung von* ***Willi Schohaus,*** *Direktor am Lehrerseminar Kreuzlingen. Mit 82 erschütternden Schulbekenntnissen. Wohlfeile Ausgabe Fr. 6.—.*

Zahlreiche Vorträge und öffentliche Diskussionen haben sich mit diesem Buch auseinandergesetzt. Sein Titel ist zu einem Schlagwort geworden. Von diesem Werk, das eindrücklicher als alle pädagogischen Theorien zeigt, wo die grössten Fehlen stecken, und das deshalb für jeden Erzieher ein eigentliches « Handbuch der erzieherischen Fehlerquellen » bildet, liegt nun eine wohlfeile Ausgabe vor.

WIR VERLEGEN NUR
BÜCHER ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

EINE WEIHNACHTS-VERGÜNSTIGUNG
FÜR
ABONNENTEN

UM 2 FRANKEN

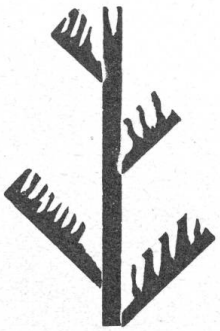
ermässigen wir unsern Abonnenten den Abonnementspreis für Geschenkabonnements, die sie aufgeben. – Ist der „Schweizer-Spiegel" nicht ein ungewöhnlich schönes Weihnachtsgeschenk? Er verwelkt nicht wie die Blumen, er verstaubt nicht und wird nicht aufgegessen, sondern erneut sich jeden Monat und bringt den Geber dem Beschenkten jedesmal aufs neue in Erinnerung. Auf Wunsch stellen wir dem Beschenkten eine künstlerisch ausgestattete Geschenkurkunde mit dem Namen des Gebers aus.

Schweizer-Spiegel Verlag
Hirschengraben 20
Zürich

AUSLAND-SCHWEIZER!

Und vergessen Sie nicht, der „Schweizer-Spiegel" ist auch ein prächtiges Geschenk für Auslandschweizer! Ein Jahres-Abonnement kostet inklusive Porto auch ins Ausland nur Fr. 15.— als Geschenkabonnement auf Weihnachten sogar nur Fr. 13.—

EIN WEIHNACHTS-GESCHENK



In durchsichtiges Glanzpapier verpackt, mit Goldschnüren gebunden, bildet unser Weihnachtspaket, das die Oktober-, November- und Dezembernummer des 10. Jahrgangs des Schweizer-Spiegels vereinigt, eine ganz entzückende Festgabe auf den Weihnachtstisch.

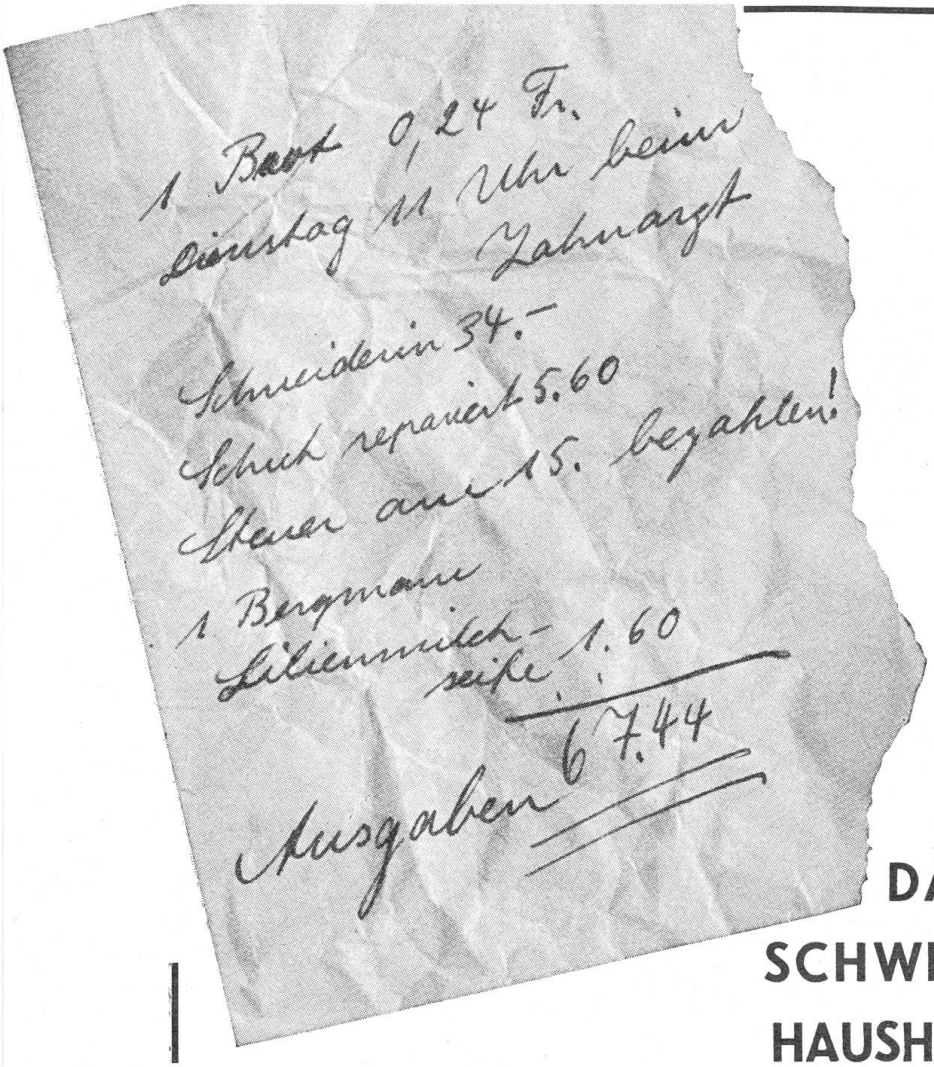
für Fr. 3.80

ein originelles Geschenk, das sicher freudig aufgenommen wird

Denken Sie daran, wieviel Freude Sie in der Heimat und im Ausland mit diesen Weihnachtspaketen bringen können! Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.

Das Paket kostet Fr. 3.80, die Packung wird also gratis geliefert. Je nach Wunsch können Sie der Packung auch einen Gutschein auf ein Vierteljahres-, Halbjahres- oder Jahresabonnement beilegen. Der Gutschein für 3 weitere Monate kostet Fr. 3.80, für weitere 6 Monate Fr. 7.60. Ein Jahresabonnement (das Weihnachtspaket und Gutschein für 9 weitere Monate) geben wir an Abonnenten zum ermässigten Preis von Fr. 13.— ab.

SCHWEIZER-SPIEGEL VERLAG, ZÜRICH, HIRSCHENGRABEN 20



Stimmt die nebenstehende Rechnung?

Es gibt heute noch tausende von Hausfrauen, die sich auf diese primitive Art über ihre Ausgaben Rechenschaft geben. Es kommt sie an Geld und Ärger teuer zu stehen.

Einer Hausfrau, die das Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch führt, kann das nicht passieren.

DAS SCHWEIZER-SPIEGEL HAUSHALTUNGSBUCH

Die Einbanddecke der Ausgabe 1935 ist abwaschbar!

hat sich bewährt! Seine drei Vorteile

1. Ermöglichung der Aufstellung eines Budgets und monatliche automatische Kontrolle über Zuviel- oder Zuwenigverbrauch am Schlusse jedes Monats,
2. Anpassung für jede Verhältnisse, gleichgültig, ob neben dem Kassabuch noch ein Postcheck- oder Bankkonto geführt wird und dort der Mann noch einen Teil der Auslagen direkt bezahlt,
3. Es sind keine Buchhaltungskenntnisse notwendig, und der Zeitaufwand ist gering,

haben zur Folge gehabt, dass sich seine Anhängerinnen von Jahr zu Jahr mehren.
Endlich ein vernünftiges, praktisches Haushaltungsbuch! Es kostet in Leinen gebunden Fr. 2.80. Die Ausgabe 1935 ist soeben erschienen! Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung auf Postcheck VIII 9419.

SCHWEIZER-SPIEGEL VERLAG ZÜRICH